

## XV.

## Merkwürdige Begebenheiten bey dem Auszuge der Israeliten aus Aegypten.

## I.

**A**uf Gottes Befehl mußten die Israeliten den letzten Abend vor ihrer Abreise, in einer jeden Haushaltung eine besondere Mahlzeit von einem Lamm halten. (2. B. Mos. 12.) Sie mußten diese Mahlzeit stehend genießen, mit dem Wanderstabe in der Hand, und so angekleidet, wie Leute, die sich zu einer Reise fertig gemacht hatten. Sie haben hernach alle Jahr, um eben diese Zeit, eben eine solche Mahlzeit, und auf eben die Art gekleidet, halten müssen, um ein beständiges lebhaftes Andenken an ihre Befreyung aus Aegypten zu haben. Dieß wird bey den Juden das Osterfest genennet, welches sie noch beständig feyern: das Lamm, welches sie daran essen, heißen sie das Osterlamm.

Es ist höchst billig und Gottes heiliger Wille, daß wir die Tage, an welchen er uns Menschen besondere Wohlthaten, Rettung und Hülfe gesendet, nicht vergessen. Wenn sie jährlich wieder kommen, müssen wir uns mit Freude erinnern, wie er uns väterlich dergestanden, und ihm andächtig dafür danken.

Ich will euch hierbey, meine Kinder, eine nützliche Regel geben. Macht euch ein Büchlein, darein ihr schon von Jugend auf alle die Tage schreibet, an welchen euch Gott besonders Gnade und Hülfe erwiesen. Z. B. euern Geburtstag, Taufstag, den Tag, da ihr zum ersten Mahle das Abendmahl genießen werdet: die Tage, da euch  
Gott